

Hochschule Ludwigshafen am Rhein
Fachbereich IV
Sozial- und Gesundheitswesen

An die Studierenden
des 4. Studienseesters
im Studiengang B.A. Soziale Arbeit

Projektdarstellungen
für das Wahlverfahren
im

Modul 14
Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit

Beginn
SoSe 2018

Stand: Mai 2017

Informationen zum Modul 14 "Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit "

Wahlverfahren für die Projekte

Sehr geehrte Studentinnen und Studenten des 4. Semesters, für Ihr letztes Studienjahr, dem Sommersemester 2018 und folgenden Wintersemester 2018/2019, sieht das Studium für Sie die Teilnahme an einer Projektveranstaltung vor. Im Rahmen des Moduls 14 mit dem Titel "Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit" werden sechs verschiedene Projektveranstaltungen angeboten, auf welche die Studierenden sich in etwa gleich großen Gruppen verteilen sollen.

Mit insgesamt 5 SWS handelt es sich dabei um eine im Rahmen des Studiums besonders bedeutsame Veranstaltung. Für das 6. Semester sind 3 SWS und für das 7. Semester 2 SWS vorgesehen. Die Semesterwochenstunden können (anteilig) auch in der Form von Kompaktblöcken angeboten werden. Die Form der Prüfungsleistung kann ebenfalls je nach Projektveranstaltung variieren. Verbindliche Informationen sowohl zu geplanter Zeitstruktur als auch Prüfungsform der Projektveranstaltungen können Sie den hier zusammengestellten Projektdarstellungen entnehmen.

Um den Studierenden ein gewisses Maß an Mitbestimmung über das Veranstaltungsangebot zu ermöglichen, wird ein relativ aufwendiges, zweistufiges Wahlverfahren angestrengt. Für die Durchführung des Wahlverfahrens zeichnet sich die Fachschaft des Fachbereich IV verantwortlich: Ansprechpartnerinnen für Ihren Jahrgang sind Melanie Scherff und Caroline Bonhage, beide Studentinnen im MA-Studiengang Soziale Arbeit.

Im Vorwahlverfahren sollen sechs Projektgruppen aus diesmal neun Projektangeboten ausgewählt werden. Drei der Projektangebot werden infolge der Vorwahl also nicht durchgeführt werden und deshalb auch nicht in das Hauptwahlverfahren eingehen. Das Formblatt zur Vorwahl finden Sie auf der vorletzten Seite dieser Broschüre. Es muss spätestens bis zum 30.6. 2017 bei der Fachschaft eingegangen sein. Die sechs daraus resultierenden, im folgenden Hauptwahlverfahren wählbaren Projekte werden bis spätestens Mitte Juli auf der Website des Fachbereich IV bekannt gegeben.

Im Rahmen des Hauptwahlverfahrens sollen die Studierenden den sechs Projektgruppen möglichst gleichmäßig zugeordnet werden. Die Mindestzahl von 13 und die Höchstzahl von 22 Studierenden je Veranstaltungsprojekt wurden per Gremienbeschluss festgelegt. Das Hauptwahlverfahren sieht die Erstellung einer Präferenzliste vor. Das Formblatt für die Hauptwahl mit den Präferenzangaben zum Ankreuzen finden Sie auf der letzten Seite dieser Broschüre, es muss spätestens bis zum 28.09.2017, dem ersten Begleittag Ihres praktischen Studiensemesters, bei der Fachschaft abgegeben werden.

Am 23.10.2017 (zweiter Begleittag Ihres praktischen Studiensemesters) findet um 15.30 Uhr eine von der Fachschaft organisierte Semesterversammlung statt, in der die Platzvergabe für die Projektteilnehmenden in den Details geklärt wird. Spätestens ab 17.11.2017 (dritter Begleittag) werden die verbindlichen Teilnehmer_innen-Listen (per Matrikelnummer) für die sechs Projektgruppen des Moduls 14 am Schwarzen Brett im Foyer der HS LU/FB IV (Maxstr. 29) bekannt gegeben. Ein Wechsel der Gruppe ist dann in der Regel nicht mehr vorgesehen und bedarf für den Ausnahmefall der schriftlichen Genehmigung (Formular) durch die Modulbeauftragten sowie die Leitungen der abgebenden und der aufnehmenden Projektgruppe.

gez. Prof. Dr. Arnd Götzelmann und Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge, Modulbeauftragte

**Zeittafel
für das Wahlverfahren
im Modul 15**

Ablauf des Wahlverfahrens im Modul 14	Vorstellung aller Veranstaltungsangebote über Aushang u. Website der HS LU/FB IV	Abgabe des Vorwahlformulars bei der Fachschaft	Bekanntgabe der 5 Veranstaltungsangebote (Vorwahl-ergebnis) über Aushang u. Website der HS LU/FB IV	Abgabe des Hauptwahlformulars bei der Fachschaft	Fachschaft Semester-vollver-sammlung um 15.30 Uhr; Platzvergabe	Aushang der TN-Listen durch die Fachschaft
Termine	bis spätestens 09.06.2017	bis spätestens 30.06.2017	Mitte Juli 2017	28.09.2017 (1. Begleittag des prakt. Studiensemesters)	23.10.2017 (2. Begleittag des prakt. Studiensemesters)	bis spätestens 17.11.2017 (3. Begleittag des prakt. Studiensemesters)

**Abgabe des Vorwahlformulars bei der Fachschaft
bis spätestens 30.06.2017**

**Abgabe des Hauptwahlformulars bei der Fachschaft
bis spätestens am 28.09.2017**

Kontakt

Fachschaft des FB IV (zuständig für die Organisation des Wahlverfahrens)

Caroline Bonhage, annacaroline.bonhage@studmail.hs-lu.de

Melanie Scherff, melanie.scherff@studmail.hs-lu.de

Postadresse

Hochschule Ludwigshafen am Rhein, Fachschaft des Fachbereichs IV, Ernst-Boehe-Str. 4, 67059 Ludwigshafen a.Rh.

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Arnd Götzelmann, Tel. 0621 5203-555, arnd.goetzelmann@hs-lu.de

Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge, Tel. 0171-755 31 86, andrea.lutz-kluge@hs-lu.de

Übersicht der Veranstaltungsangebote

Nr.	Name/n	Veranstaltungstitel	Prüfungsform
1	Prof. Dr. Christiane Simsa	Mediation und Konfliktmanagement	Sonstige P.: schriftl.Refl./Präs.
2	Prof. Dr. Wolfgang Krieger & Dr. Ralf Osthoff, LB	Traumapädagogik und -beratung. Verständnis und Hilfen für traumatisierte Menschen	Sonstige P.: schriftl.Refl./Präs. oder wiss. Hausarbeit
3	Prof. Dr. Annegret Lorenz & Prof. Dr. Andreas Rein & Doris Kellermann, LB	Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht	Schriftl. P.: Hausarbeit
4	Michael Dillmann	Schulsozialarbeit – ein schulunterstützendes präventives Angebot der Jugendhilfe in Kooperation mit der Integrierten Gesamtschule Rheinzabern	Mündl. P.: Referat und Sonstige P.: schriftl.Refl./Präs.
5	Michael Dillmann & Manuel Lehner, LB	Interventionen des Jugendamtes/der Sozialarbeit bei (möglicher) Kindeswohlgefährdung	Mündl. P.: Referat und Sonstige P.: schriftl.Refl./Präs.
6	Michael Dillmann, Antje Reinhard & Prof. Dr. Karen Wagels	„Let´s talk about sex!“ – Sexualität in der Sozialen Arbeit	Mündl. P.: Referat und Sonstige P.: schriftl.Refl./Präs.
7	Prof. Dr. Jörg Reitzig	Soziale Arbeit(swelten) im Wandel – Kompetenzen und Gestaltungsmöglichkeiten für die berufliche Praxis	Sonstige P.: schriftl.Refl./Präs.
8	Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge	Gemeinwesenarbeit und Soziokultur: Konzeption und praktische Umsetzung eines soziokulturellen Projekts in dem Wohngebiet Mundenheim-West, Ludwigshafen	Sonstige P.: schriftl.Refl./Präs.
9	Dr. Charlotte Jurk	Alternative Konzepte und Handlungsansätze im Umgang mit psychischen Krisen	Sonstige P.: schriftl.Refl./Präs.

Modul 14
SoSe 2018 und WiSe 2018/19

Projekt 1

Prof. Dr. Christiane Simsa

Mediation und Konfliktmanagement

Inhalt:

Ideen und Prinzipien der Mediation
Mediationsverfahren und -gespräch
Rolle des Mediators/der Mediatorin
Techniken/Methoden der Mediation/Kommunikation
Mediative Haltung
Grenzen der Mediation
Konfliktanalyse und -theorie
Kollegiale Beratung
Beratung mit mediativer Haltung
Alternative Methoden des Konfliktmanagement
Organisationsentwicklung
Konstruktive Konfliktbearbeitung in der Sozialen Arbeit!

Zeitliche Struktur:

6. Studiensemester (Sommersemester 2017): Fünf Blockveranstaltungen jeweils Freitag, 9.00 - 16.00 Uhr,
7. Studiensemester (Wintersemester 2017/18): Fünf Blockveranstaltungen jeweils Freitag, 9.00 - 13.00 Uhr.

Form der Prüfungsleistung:

Schriftl. Reflexion/Präsentation (sonstige Prüfungsform)

Weitere Bemerkungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist Voraussetzung für den Leistungsnachweis.

Modul 14
SoSe 2018 und WiSe 2018/19

Projekt 2

Prof. Dr. Wolfgang Krieger & Dr. Ralf Osthoff, LB

Traumapädagogik und –beratung **- Verständnis und Hilfe für traumatisierte Menschen**

Inhalt:

Traumapädagogische und traumatherapeutische Ansätze sind infolge der aktuellen Konfrontation mit traumatisierten Flüchtlingen sehr viel stärker ins (fach)öffentliche Bewusstsein gerückt als in den vergangenen Jahrzehnten, obwohl nicht erst jetzt die Auseinandersetzung mit Traumafolgen in einigen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit erhebliche Anforderungen an die Professionellen stellt. „Traumakompetenz“ spielt nicht nur in der Arbeit mit Geflüchteten eine große Rolle, sondern insbesondere auch im Bereich der voll- und teilstationären Jugendhilfe, der Straffälligenarbeit, der Trauerbegleitung und der Sozialen Arbeit mit psychisch Kranken. Die Veranstaltung soll den Studierenden Gelegenheit bieten, einen tieferen Einblick in Ansätze der Traumapädagogik, Traumaberatung und Traumatherapie zu gewinnen und einen professionellen Umgang mit Erfahrungen von Traumafolgen zu erwerben. Hierfür ist die Kenntnis von möglicherweise traumatisierenden Situationen und Erlebnisformen der Traumatisierung ebenso bedeutsam wie das Verständnis der Traumasymptomatik und der subjektiven Traumafolgeerlebnisse von Betroffenen und ihrer Bedeutung für deren individuellen und kollektiven Lebensalltag.

Die Studierenden sollen ferner traumapädagogische Arbeitsformen in der Jugendhilfe und in der Arbeit mit Geflüchteten kennenlernen und allgemein ein Gespür für die Relevanz von Traumafolgestörungen in der Arbeit mit KlientInnen entwickeln. Hierzu sollen ExpertInnen aus verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit eingeladen werden.

Der Leistungsnachweis kann in der Veranstaltung optional auf verschiedene Weise erworben werden, zum Ersten mittels der Durchführung, Auswertung und Präsentation von ExpertInneninterviews, zum Zweiten mittels der Darstellung einer Fallanalyse von Betroffenen in einem Praxisfeld der Sozialen Arbeit oder zum Dritten durch die vertiefte schriftliche Erarbeitung und Präsentation eines Ansatzes der Traumapädagogik oder Traumaberatung.

Literatur:

Breitenbach, Gaby/Requardt, Harald (2012): Komplex-systemische Traumatherapie und Traumapädagogik. Kröning: Asanger.

Gahleitner, Silke u.a. (2016): Traumapädagogik in psychosozialen Handlungsfeldern: Ein Handbuch für Jugendhilfe, Schule und Klinik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Zimmermann, David (2012): Migration und Trauma: Pädagogisches Verstehen und Handeln in der Arbeit mit jungen Flüchtlingen. Gießen: Psychosozial Verlag.

Zeitliche Struktur:

für das 6. Studiensemester (= SoSe 2018) sind 3 SWS,

für das 7. Studiensemester (= WS 2018/19) 2 SWS vorgesehen.

Form der Prüfungsleistung:

Schriftl. Reflexion/Präsentation (sonstige Prüfungsform) oder wiss. Hausarbeit/Referat

Modul 14
SoSe 2018 und WiSe 2018/19

Projekt 3

Prof. Dr. Dr. Annegret Lorenz & Prof. Dr. Andreas Rein & Doris Kellermann, LB

Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht

Inhalt:

Auch Sterben ist Leben

Das Herz wird nicht dement!

Eine der Maximen unserer Gesellschaft ist Erfolg in jeder Hinsicht. Sie ist orientiert auf das Leben, die Beschleunigung, das Wachstum und die Stärke. In der gesellschaftlichen Auseinandersetzung dominieren dementsprechend etwa Themen wie (vor allem frühkindliche) Bildung, Beschäftigungsfähigkeit, lebenslanges (auch im Alter) Lernen und Selbstverwirklichung. Dies ist insoweit interessant, als unsere Gesellschaft zugleich eine alternde Gesellschaft ist und der demographische Wandel eine Zunahme von altersbedingten Krankheiten mit sich bringt. Im Fokus der gesellschaftlichen Sorge steht etwa die gefürchtete Krankheit „Demenz“. Aber auch bereits zu Beginn des Lebens etwa wird durch die diagnostischen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Früherkennung von Krankheiten und in der Folge auch der Verhinderung kranker, erblich belasteten Lebens steuernd eingewirkt. Diese gewissermaßen dunkle Schwester des Lebens ist Gegenstand des Seminars. Es widmet sich dem Tabuthema „Tod“ in all seinen Facetten: Wie unsere Gesellschaft mit ihm und dem Weg dorthin umgeht. Welche Bedeutung etwa Trauer und der gesellschaftlichen Erlaubnis, trauern zu können, zukommt. Aber auch, was es bedeutet, von dem, was Leben beinhaltet, Abschied zu nehmen, etwa durch eine Krankheit wie Demenz, die die Selbstbestimmung vernichtet. Besonders belastend ist es, wenn der Tod zu Beginn des Lebens steht oder Kinder betrifft.

Das Seminar möchte das Thema um seiner selbst willen aufgreifen. Es richtet dabei aber zugleich den Blick auf die Praxis, um sich auf die Suche zu machen nach einem guten Umgang in einer Situation, die den Menschen zutiefst in Frage stellt: Wie kann Autonomie, wie kann Leben aussehen, wenn eine tödliche Krankheit eintritt? Wie kann eine Begleitung Sterbender, aber auch Trauernder aussehen? Kann, soll (und wenn ja: Wie kann) Autonomie auch dann noch ermöglicht und gelebt werden?

Wir werden uns dem Thema theoretisch und praktisch zuwenden. In diesem Rahmen wird etwa eine Exkursion in ein Hospiz durchgeführt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in praktischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit eigene Projekte zu erarbeiten und durchzuführen.

Zeitliche Struktur:

für das 6. Studiensemester (= SoSe 2018) sind 3 SWS,

für das 7. Studiensemester (= WS 2018/19) 2 SWS vorgesehen.

Form der Prüfungsleistung:

Hausarbeit (schriftliche Prüfungsform)

Weitere Bemerkungen:

Die Studierenden sollen im 7. Studiensemester eine zweitägige Hospitation bei Einrichtungen absolvieren, die im Themenfeld tätig sind.

Modul 14
SoSe 2018 und WiSe 2018/19

Projekt 4

Michael Dillmann

Schulsozialarbeit

– ein Schulunterstützendes präventives Angebot der Jugendhilfe in Kooperation mit der Integrierten Gesamtschule Rheinzabern

Nach einer Einführung in die unterschiedlichen Bereiche der Schulsozialarbeit werden deren zentralen Arbeitsfelder im Rahmen einer „Nachhaltigkeitswoche“ in Projekten vor Ort umgesetzt.

Thematisch angesiedelt sind diese in lebenspraktischen und beratenden Hilfen, im Freizeitbereich, sowie im Hinblick auf die Berufsorientierung und krisenhafte Lebensphasen. Konfliktbewältigung/Streitschlichtung, Umgang mit Neuen Medien (Medienkompetenzschulung) und der Erwerb sozialer Fähigkeiten als Basiskompetenzen werden auch thematisiert.

Zeitliche Struktur:

für das 6. Studiensemester (= SoSe 2018) sind 3 SWS,
für das 7. Studiensemester (= WS 2018/19) 2 SWS vorgesehen.

Form der Prüfungsleistung:

Referat (mündliche Prüfung) und
Schriftl. Reflexion/Präsentation (sonstige Prüfungsform)

Weitere Bemerkungen:

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, mindestens drei Termine vor Ort in Rheinzabern wahrzunehmen.

Modul 14
SoSe 2018 und WiSe 2018/19

Projekt 5

Michael Dillmann & Manuel Lehner, LB

Interventionen des Jugendamtes/ der Sozialarbeit bei (möglicher) Kindeswohlgefährdung

Inhalt:

Der Begriff der „Kindeswohlgefährdung“ ist schwer zu definieren, da er als unbestimmter Rechtsbegriff zwar in unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen verwendet, aber an keiner dieser Stellen genauer erläutert wird. Das verunsichert Fachleute, denn die Frage, ab wann der Einzelne zur Intervention rechtlich verpflichtet ist, hängt entscheidend davon ab:

Was ist überhaupt eine Kindeswohlgefährdung? Ab wann darf ich handeln? Ab wann muss ich handeln? Wie verhalte ich mich fachlich richtig um dem Kind oder Jugendlichen zu helfen? Welche Hilfen sind für die Betroffenen geeignet? Wann darf ich wen über was informieren? Wie kann ich mich und meine eigene psychische Gesundheit in diesen manchmal hochgradig belastenden Fällen schützen? Wer macht was im „System Kinderschutz“ in Deutschland? Diese Fragen sollen im Rahmen der Veranstaltung beantwortet werden.

Zeitliche Struktur:

für das 6. Studiensemester (= SoSe 2018) sind 3 SWS,
für das 7. Studiensemester (= WS 2018/19) 2 SWS vorgesehen.

Form der Prüfungsleistung:

Referat (mündliche Prüfung) und
Schriftl. Reflexion/Präsentation (sonstige Prüfungsform)

Modul 14
SoSe 2018 und WiSe 2018/19

Projekt 6

Michael Dillmann, Antje Reinhard & Prof. Dr. Karen Wagels

„Let’s talk about sex!“ – Sexualität in der Sozialen Arbeit

Das Thema „Sexualität“ ist im öffentlichen Raum, in Medien und sozialen Netzwerken omnipräsent, es ist in alltäglichen Lebenszusammenhängen von Bedeutung und taucht auch in allen Feldern der Sozialen Arbeit auf. Trotzdem tun wir uns oft schwer damit, Sexualität z. B. im Beratungskontext zur Sprache zu bringen. Die Sprachlosigkeit und zuweilen Lähmung in Bezug auf Sexualität in sozialpädagogischen Zusammenhängen sollen aufgebrochen werden. Ziele sind (1) Felder der Sozialen Arbeit hinsichtlich der Thematisierung von Sexualität anzuschauen, (2) kompetente und professionelle Herangehensweisen unter verschiedenen Aspekten im Umgang mit Sexualität zu erarbeiten und (3) im Rahmen einer Bestandsaufnahme zu untersuchen, welche Angebote im Bereich der Sexuellen Bildung in Studiengängen der Sozialen Arbeit vorhanden sind und ob diese den Anforderungen in der Praxis gerecht werden.

D. Zeitliche Struktur:

für das 6. Studiensemester (= SoSe 2018) sind 3 SWS, für das 7. Studiensemester (= WS 2018/19) 2 SWS vorgesehen.

6. Studiensemester:

7. Studiensemester:

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- 0 Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- X Referat (mündliche Prüfung)
- x Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

F. Weitere Bemerkungen (bitte außergewöhnliche Anforderungen - wie z.B. Absolvierung eines Praktikums oder besonders zeitintensive Vorhaben - für die Studierenden möglichst transparent machen):

Die Bereitschaft und das Interesse sich offen mit der Thematik auseinanderzusetzen, auch im Rahmen von Rollenspielen und Übungen.

Modul 14
SoSe 2018 und WiSe 2018/19

Projekt 7

Prof. Dr. Jörg Reitzig

Soziale Arbeit(swelten) im Wandel – Kompetenzen und Gestaltungsmöglichkeiten für die berufliche Praxis

Inhalt:

Die Arbeitswelt ist in den zurückliegenden Jahren rasanten Veränderungen unterworfen. Atypische Beschäftigungsverhältnisse (Werkverträge, Leiharbeit, befristete und geringfügige Beschäftigung) haben zugenommen und begrenzen für viele Menschen die Möglichkeiten ihrer Lebensplanung und nicht selten auch die finanziellen Mittel der praktischen Lebensführung. Die Soziale Arbeit ist nicht nur in vielfältiger Weise mit den gesellschaftlichen und individuellen Auswirkungen befasst, die diese Wandlungen der Erwerbsarbeit hervorbringen. Die Soziale Arbeit ist selbst vom Wandel der Arbeitsverhältnisse betroffen.

Geschlechtsspezifische Benachteiligungen, die Zunahme von befristeter und auch von prekärer Arbeit prägen auch die Beschäftigungsverhältnisse im Bereich der sozialen Berufe.

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiten stehen daher in ihrer beruflichen Praxis vor der Herausforderung, nicht nur als kompetente Vertreter/innen professioneller Interessen agieren zu müssen, sondern benötigen immer häufiger ebenso Kompetenzen für die Vertretung der Interessen ihres eigenen Arbeitsverhältnisses.

In der Veranstaltung werden daher zum einen die Zusammenhänge zwischen dem Wandel der Arbeit und der Sozialen Arbeit in den Blick genommen. Zum anderen geht es darum, wie Ökonomisierung, Prekarisierung oder auch Digitalisierung als übergreifende Trends in der Gegenwart die Arbeitsbeziehungen für Professionelle in der Sozialen Arbeit beeinflussen und welche Gestaltungsmöglichkeiten es demgegenüber gibt. Hierzu gehören Fragen nach den Möglichkeiten und Grenzen des Arbeitsrechts, von Tarifverträgen und betrieblicher Mitbestimmung ebenso, wie die Erschließung von Möglichkeiten und Instrumenten kollektiven Handelns (etwa Organising) für die Schaffung von Bedingungen ‚guter Arbeit‘ in der Sozialarbeit.

Zeitliche Struktur:

Für das 6. Studiensemester (= SoSe 2018) sind 3 SWS vorgesehen:

Die Veranstaltung wird im wöchentlichen Rhythmus angeboten.

Für das 7. Studiensemester (= WS 2018/19) 2 SWS vorgesehen:

In der Regel wöchentlich; ggf. und nach gemeinsamer Absprache im Seminar auch anteilige Blockveranstaltungen möglich.

Form der Prüfungsleistung:

Schriftl. Reflexion/Präsentation (sonstige Prüfungsform)

Modul 14
SoSe 2018 und WiSe 2018/19

Projekt 8

Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge

Gemeinwesenarbeit und Soziokultur:

Konzeption und praktische Umsetzung eines soziokulturellen Projekts in dem Wohngebiet Mundenheim-West, Ludwigshafen

Inhalt:

Das Wohngebiet Mundenheim-West in Ludwigshafen hat mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen: Räumlich sowie sozial von der Stadt isoliert, zeichnet es sich durch weitgehend schlechte Bausubstanz, beengte Wohnverhältnisse sowie öffentliche Räume ohne gestaltete Qualität aus. Es fehlt an Infrastruktur wie z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen oder Freizeitmöglichkeiten; die Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz ist mangelhaft.

Wohnhaft sind in der Siedlung zur Zeit etwa 350 ins städtische Obdach eingewiesene Personen sowie etwa 200 geflüchtete Personen. Ein Wohnblock mit Sozialwohnungen befindet sich aktuell im Bau und soll im Laufe des Jahres 2017 für Mieter bezugsfertig werden. In unmittelbarer Nachbarschaft, baulich jedoch stark abgegrenzt, befindet sich außerdem eine kleinbürgerliche Reihenhaus-Siedlung.

In Zusammenarbeit mit der vor Ort tätigen Gemeinwesenarbeit (Ökumenische Fördergemeinschaft GmbH) soll im Rahmen der Lehrveranstaltung ein soziokulturelles Projekt konzipiert und praktisch umgesetzt werden. Zielführend soll dabei sein, eine Art Forum herzustellen, welches Bewohner_innen zur Begegnung und Kommunikation einlädt und so das nachbarschaftliche Miteinander unterstützt.

Den Studierenden bietet sich hier die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in einem als besonders schwierig geltenden Wohngebiet zu machen und Methoden und Handwerkszeug für die Konzipierung und Durchführung eines soziokulturellen Projekts kennenzulernen. Besondere Bedeutung wird der Reflexion des Projektverlaufs und der individuell gemachten Erfahrungen zukommen.

Zeitliche Struktur:

Für das 6. Studiensemester (= SoSe 2018) sind 3 SWS vorgesehen:

Die Lehrveranstaltung wird aus einer Mischung von Einzelsitzungen und einem Blockseminar bestehen; Termine werden mit dem Vorlesungsverzeichnis für SoSe 18 bekannt gegeben bzw. – in Abhängigkeit vom Vorhaben – in der Gruppe vereinbart.

Die Arbeit im 6. Studiensemester wird folgende Punkte umfassen:

- Inhaltliche Orientierung: Was ist Soziokultur? Welche Rolle spielt Soziokultur im Rahmen von Gemeinwesenarbeit?
- Kontaktaufnahme mit der Gemeinwesenarbeit der Ökumenischen Fördergemeinschaft (ÖFG)
- Kennenlernen des Wohngebiets Mundenheim-West/Ludwigshafen
- Konzeptionsarbeit an einem soziokulturellen Projekt
- Praktische Umsetzung des Projekts (Blockseminar);

Für das 7. Studiensemester (= WS 2018/19) 2 SWS vorgesehen:
Reflexion über die Projekterfahrung; Theoretische Auseinandersetzung mit Konzepten von Gemeinwesenarbeit und Soziokultur

Form der Prüfungsleistung:

Schriftl. Reflexion/Präsentation (sonstige Prüfungsform)

Weitere Bemerkungen

Modul 14
SoSe 2018 und WiSe 2018/19

Projekt 9

Dr. Charlotte Jurk

Alternative Konzepte und Handlungsansätze im Umgang mit psychischen Krisen

Inhalt:

Die Beschäftigung mit Alternativen zum gängigen Therapie- und Behandlungsangebot für Menschen in schweren psychischen Krisen macht ein teils radikales Umdenken erforderlich. An Beispielen wie dem Berliner „Weglaufhaus“ mit seinem antipsychiatrischen Konzept wird das exemplarisch deutlich. Beschäftigt werden soll sich mit Soteria, subjektorientierten, dialogischen und trialogischen Ansätzen, Betroffeneninitiativen, Möglichkeiten medikamentenfreien Lebens, aber auch alternativen Ansätzen der Suchttherapie. Inwiefern sind solche Ansätze in der Sozialen Arbeit überhaupt bekannt? Wie verändern sie die Rolle sozialarbeiterischer „Experten“?

Zeitliche Struktur:

Für das 6. Studiensemester (= SoSe 2018) sind 3 SWS vorgesehen: Erstellen einer Karte über alternative Ansätze bundesweit, was gibt es hier in unserer Region? Einladung und Befragen von Initiativen, evtl. Besuche vor Ort.

Für das 7. Studiensemester (= WS 2018/19) 2 SWS vorgesehen: Fortsetzung der Suchbewegung mit dem Ziel, eine Präsentation der Ergebnisse zu erstellen.

Form der Prüfungsleistung:

Schriftl. Reflexion/Präsentation (sonstige Prüfungsform)

Vorwahl (BASA 14, SoSe 2018 und WiSe 2018/19)

Im Rahmen der Vorauswahl von sechs aus allen angebotenen Projekten entscheidet der Jahrgang gemeinsam, welche sechs Projekte in das Hauptwahlverfahren gelangen. Im Rahmen der Vorwahl muss hier jede/r Studierende sechs aller angebotenen Projekte ankreuzen.

Bitte kreuze sechs Projekte an:

- Prof. Dr. Christiane Simsa: Mediation und Konfliktmanagement
- Prof. Dr. Wolfgang Krieger & Dr. Ralf Osthoff, LB: Traumapädagogik und -beratung
- Prof. Dr. Annegret Lorenz & Prof. Dr. Andreas Rein & Doris Kellermann, LB: Am Rande des Lebens
- Michael Dillmann: Schulsozialarbeit in Kooperation mit der IGS Rheinzabern
- Michael Dillmann & Manuel Lehner, LB: Interventionen bei (möglicher) Kindeswohlgefährdung
- Michael Dillmann, Antje Reinhard & Prof. Dr. Karen Wagels: „Let´s talk about sex!“ – Sexualität in der Sozialen Arbeit
- Prof. Dr. Jörg Reitzig: Soziale Arbeit(swelten) im Wandel
- Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge: Gemeinwesenarbeit und Soziokultur
- Dr. Charlotte Jurk: Alternative Konzepte und Handlungsansätze im Umgang mit psychischen Krisen

Angaben zur Person der Studentin / des Studenten:

Familienname und Vorname:

Matrikelnummer:

(Ort/Datum)

(Unterschrift)

Abgabe des Vorwahlformulars bei der Fachschaft bis spätestens zum 30.06.2017

Einwurf in Postfach Fachschaft FB IV

oder per Post an

Hochschule Ludwigshafen am Rhein
Fachschaft Fachbereich IV
Ernst-Boehe-Str. 4
67059 Ludwigshafen am Rhein

oder per e-Mail an

Melanie Scherff, melanie.scherff@studmail.hs-lu.de
Caroline Bonhage, annacaroline.bonhage@studmail.hs-lu.de

Hochschule Ludwigshafen/ Fachschaft des Fachbereich IV

Hauptwahl (BASA 14, SoSe 2018 und WiSe 2018/19)

Jede/r Studierende muss drei der sechs Projekte, die sich aus dem Vorwahlverfahren ergeben haben und seit Mitte Juli 2017 auf der Website des Fachbereichs IV zu finden sind, angeben. Bei Angabe von nur einer oder zwei Alternativen erfolgt die Bestimmung durch die Fachschaft.

	Projekt- nummer	Lehrendenname/n	Kurztitel des Projektes
I. Präferenz			
II. Präferenz			
III. Präferenz			

Bitte „bewerte“ nun Deine Wahl mit einer der vier unten angegebenen Möglichkeiten:

- a) 1 – 2 – 3 „Das erstgenannte Projekt ist mir am liebsten, das zweite und das dritte Projekt käme nachrangig in Frage“.
- b) 1 – 2 – 2 „Das erstgenannte Projekt ist mir am liebsten, die beiden anderen sind gleichrangig meine zweite Wahl.“
- c) 1 – 1 – 2 „Die beiden erstgenannten Projekte finde ich gleich gut. Bei einem Überhang im erstgenannten Projekt gehe ich auch gerne in das zweitgenannte. Das Drittgenannte ist meine zweite Wahl“.
- d) 1 – 1 – 1 „Für mich sind alle drei genannten Projekte gleichrangig. Bei einer Überbelegung des erstgenannten Projektes gehe ich auch gerne in das an zweiter bzw. dritter Stelle genannte Projekt.“

Angaben zur Person der Studentin / des Studenten:

Familienname und Vorname:

Tel. und/oder E-Mail:

(Ort/Datum)

(Unterschrift)

Abgabe des Hauptwahlformular bei der Fachschaft bis spätestens am ersten Begleittag 28.09.2017

Einwurf in Postfach Fachschaft FB IV
oder per Post an

Hochschule Ludwigshafen am Rhein
Fachschaft Fachbereich IV
Ernst-Boehe-Str. 4
67059 Ludwigshafen am Rhein

oder per e-Mail an

Melanie Scherff, melanie.scherff@studmail.hs-lu.de
Caroline Bonhage, annacaroline.bonhage@studmail.hs-lu.de

2017
Hochschule Ludwigshafen
Fachbereich IV – Sozial- und Gesundheitswesen

Postadresse:
Ernst-Boehe-Straße 4
67059 Ludwigshafen am Rhein

Standort:
Maxstraße 29
67059 Ludwigshafen am Rhein